

Drei Länder gedenken der Opfer von Tüchern

Eindrucksvolle Feier an der Stelle eines
ehemaligen Vernichtungslagers.

CILLI. Die Opfer einer Nachkriegs-
zeit sind nicht vergessen. Der er-
mordeten Deutschen, Slowenen,
Kroaten, Weißgardisten und Do-
mobranzen wurde in Tüchern
(Teharje) in einer eindrucksvol-

len Feier gedacht. Erst nach der
Wende von 1989 war es im ehe-
maligen Jugoslawien möglich, die
Massengräber der Tito-Ära auf-
zuspüren. Eines davon lag in Tü-
chern bei Cilli (Celje). An der

Stelle des Vernichtungslagers
wurde inzwischen eine Gedenk-
stätte errichtet. Jetzt hat der His-
toriker Florian Rulitz zu einer
Gedenkveranstaltung gebeten.
Vertreter aus Slowenien und
Kroatien waren der Einladung
gefolgt, aus Kärnten kamen StR.
Peter Steinkellner, GR Ferdinand
Sucher und Gerhard Herbst, Ver-
treter des Heimatdienstes mit
Franz Jordan und Gmjr. Arno
Manner, die auch die Konsens-
gruppe vertraten, und des Ab-
wehrkämpferbundes.

Abg. Eva Irgl von der Fraktion
der Europäischen Volkspartei in
Laibach geißelte die furchtbaren
Verbrechen. Nur wenige Opfer
hätten Namen bekommen. Zahl-
reicher seien jene, die heute noch
namenlos in Massengräbern lie-
gen, ohne die Möglichkeit, dass
ihre Angehörigen sie pietätvoll
begraben. Slowenien müsse den
Mut aufbringen, die Angehörigen
um Verzeihung zu bitten. „Als
Vorsitzende der Kommission für
Petition und Menschenrechte
möchte ich allen Angehörigen
mein tiefes Beileid aussprechen.“
In ähnlichem Sinne meldete sich
der kroatische Parlamentsabge-
ordnete und Präsident des Parla-
mentsausschusses für die Kroati-
sche Diaspora, Ante Babic, zu
Wort. Steinkellner würdigte die
grenzüberschreitende Erinne-
rungskultur. Offen sei aber die
Zuerkennung gleicher Rechte für
die deutschsprachigen sloweni-
schen Bürger. Die Anerkennung
dieser Menschen als Minderheit
forderte auch KHD-Obmann-
Stellvertreter Franz Jordan.